



Klimawandel und Gesundheit - was wissen wir „wirklich“?

J. Augustin and A.-C. Krefis

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, IVDP

Klimatische Veränderungen können sich direkt und indirekt auf die menschliche Gesundheit auswirken. Zu den direkten gesundheitlichen Auswirkungen zählt beispielweise die Einwirkung thermischer Extreme auf das Herz- Kreislaufsystem oder der Einfluss der UV-Strahlung auf Haut und Augen. Unter indirekte Auswirkungen fallen Aeroallergene (v.a. Pollen), die allergische Erkrankungen hervorrufen können und Luftschadstoffe mit Auswirkung auf die Atemwege. Aber auch Vektoren (z.B. Zecken), die Infektionskrankheiten auslösen können, zählen dazu. In der Bevölkerung sind oftmals jedoch nicht alle gleichermaßen von diesen Veränderungen betroffen. Als besonders vulnerabel können beispielsweise Kinder oder ältere, alleinstehende Menschen genannt werden. Um die Folgen klimatischer Veränderungen auf die Gesundheit zu minimieren, sind Maßnahmen zur Anpassung an die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels notwendig. Dazu können beispielweise Hitzewarnsysteme gezählt werden.

Spätestens seit der Hitzewelle aus dem Jahre 2003 werden die Folgen klimatischer Veränderungen mit Auswirkung auf die Gesundheit öffentlich thematisiert und auch diskutiert. Im Jahr 2004 legte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) einen Bericht vor, in dem die mit dem Klimawandel in Zusammenhang stehenden Gesundheitsrisiken umfassend aufgearbeitet wurden. Seit dieser Zeit ist auch eine stetige Zunahme wissenschaftlicher Publikationen zum Thema „Klimawandel und Gesundheit“ zu verzeichnen. Trotz der zunehmenden Bedeutung in der Wissenschaft und Öffentlichkeit gibt es nahezu keine konkreten Aussagen und Prognosen zu den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels.

Im Beitrag soll zunächst der aktuelle wissenschaftliche Stand direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit in Deutschland aufgezeigt werden. Dabei wird auch auf Anpassungsmaßnahmen eingegangen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, warum „verlässliche“ Aussagen oder gar Prognosen zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit so schwierig sind und was sich daraus für die Praxis ableiten lässt?